

Dora Avemarie  
Fachbereich III: Geschichte  
Auslandaufenthalt: September  
2020 - Juni 2021

# Erfahrungsbericht - ERASMUS an der Universität Padova



## Vorbereitung

Die Entscheidung ein Erasmus-Jahr zu absolvieren stand für mich schon länger fest, da ich von Freunden und Familie viel Gutes gehört hatte. Im Januar 2020 fing ich an mich über die Homepage der Uni Trier zu informieren, was es für Angebote gibt und dann habe ich mich im International Office beraten lassen. Ich entschied mich, mich sowohl für Padova als auch für Thessaloniki (Griechenland) zu bewerben. Die Bewerbung selber war unkomplizierter als gedacht. Das einzige was mir schwer fiel,

war das Schreiben, in dem man neben seiner Motivation auch erklären soll, welche Kurse man warum belegen könnte. Hier muss man sich auf die Kurse der vergangenen Jahre beziehen, aber ich kann jetzt sagen, dass auch ein etwas vages Bild seiner geplanten Kurswahl reicht - Hauptsache man hat sich die Möglichkeiten mal angeschaut. Später im Frühjahr erhielt ich einen Anruf, ob ich lieber nach Italien oder Griechenland wollte und entschied mich für Italien. Nachdem ich von der Uni Trier nominiert worden war, musste ich noch von der Uni in Padova angenommen werden, aber dafür gab es eine ausführliche Erklärung in der Zusage von Trier. Ein Hindernis bestand darin einen Versicherungsbescheid vorzulegen. Bei gesetzlicher Krankenkasse ist das EU- Bündnis auf der Rückseite angegeben und man kann einfach ein Bild davon schicken, ich musste mir von der privaten Versicherung erstmal einen Brief beantragen, in dem sie meine EU-weite Versicherung auf Englisch bestätigen und dann einen Scan davon nach Padova schicken. Es gab dann eine hilfreiche Online-Info-Veranstaltung zum Auslandsaufenthalt, ich empfehle die Teilnahme sehr. Was glaube ich immer für Ärger sorgt ist das Erstellen der learning Agreement. Es gibt da auf der offiziellen Erasmus-Website eine Vorlage, die verwendet werden kann. Am 24. September gab es eine Welcome Veranstaltung von der Uni Padova, aber da Teil 1 der learning agreement ja schon vorher fertig sein musste, hätte ich die Infos zu den Websites von Padova gerne früher gehabt.

Hier also alles, was ich über die Seiten gelernt habe:

## 1. Website UniPD

- die Kurse sind gelistet unter <https://didattica.unipd.it/>
- Eine Anleitung dazu ist unter [https://www.unipd.it/en/sites/en.unipd.it/files/How%20to%20choose%20courses%20at%20Unipd Erasmus 15.06.2021.pdf](https://www.unipd.it/en/sites/en.unipd.it/files/How%20to%20choose%20courses%20at%20Unipd%20Erasmus%2015.06.2021.pdf)
- Man kann nachschauen, wo und wann die Kurse stattfinden unter <https://gestionedidattica.unipd.it/PortaleStudenti/?view=home&include=homepage&lang=en>

(Am besten funktioniert das nach „by teacher“)

## 2. Uniweb

- Uniweb erreicht man über <https://uniweb.unipd.it/Home.do>
- Auf Uniweb kann man sich rechts im Reiter einloggen und dann unter Booklet seine Kurse eintragen, damit Klausurergebnisse eingetragen werden könne muss man sich bis 2 Wochen vorher anmelden

- Uniweb richtig zu benutzen wird aber erst nach Beginn des Semesters und für die Klausuren wichtig, deswegen erstmal kein Stress hiermit

### 3. Moodle

- Moodle ist wie Stud.IP an der Uni Trier
- Jeder Fachbereich hat sein eigenes Moodle, z.B. Moodle Scienze Umane

### 4. Webmail

- institutioneller Email Account, läuft über Gmail
- Es ist unüblicher für Studenten E-Mails an ihre Professoren und Dozenten zu schreiben, trotzdem habe ich immer zeitnah und freundlich Antworten erhalten

Die Login- Daten sind überall gleich und werden einem im Laufe des Sommers mitgeteilt. Der ganze Website-Kram war für mich das schwierigste bürokratische Hindernis, also kontaktier mich gerne unter [dora.avemarie@gmx.de](mailto:dora.avemarie@gmx.de), wenn irgendetwas unklar ist. Es ist außerdem bei der Learning Agreement wichtig zu beachten, dass - zumindest in Geschichte - jeder Kurs für 6 credits nicht nur 90 sondern 180 Minuten in der Woche (d.h. meistens zweimal pro Woche) beansprucht.

## **Unterkunft**

Meine 6er-WG mit andern internationalen Studierende habe ich über die Website HousingAnywhere gefunden. Die Website ist sehr zu empfehlen, aber die Mieter „studentapartment-team“ kommen mit hohen Preisen und einigen Komplikationen, deswegen vielleicht besser auf andere Anbieter schauen. Es gibt eine Facebook-Gruppe „Padova Room& Bikes“ in der auch häufig Angebote und Gesuche gepostet werden. In Italien ist es außerdem nicht unüblich sich ein Zimmer zu zweit zu teilen, wodurch man Geld sparen kann. Außerdem ist es für Leute in einer Beziehung schwierig ein Wohnheims-Zimmer zusammen zu kriegen (aus irgendwelchen veralteten moralischen Bedenken). Generell lohnt sich außerdem in den meisten Fällen sich ein Fahrrad zu besorgen, gebrauchte gibt es über Facebook meist schon ab 40 Euro und Padova ist super zum Fahrrad fahren.

## **Studium**

Ungefähr 90 Prozent meines Studiums in Padova fand auf Grund der Pandemie online statt, deswegen war ich nur ein paar Wochen zu Beginn und Ende des Aufenthalts wirklich in den Uni-Gebäuden. Geschichte, Kunstgeschichte und Archäologie haben schöne, alte Gebäude in der Innenstadt und der Sprachkurs ist auf dem modernen Campus Portello ca. 15 Minuten zu Fuß vom Zentrum. Die Kurse waren eins meiner Lieblingsdinge an Padova. Obwohl ich nur an englischen Kursen teilnehmen konnte, da mein Italienisch nicht gut genug ist, fand ich fast alle Kurse super interessant und jeden einzelnen Dozenten auffällig bemüht und an seinem/ihrer Fach interessiert. In meinem Fach gab es keine englischen Kurse im Bachelor, ich konnte aber ohne Probleme an Master-Kursen teilnehmen. Geschichte ist vor allem spannend, da man viel über italienische Geschichte lernt, aber auch über internationale und methodische Aspekte. Im Vergleich zu meinem Studium in Trier wurde aber von uns Studenten mehr Leistung erwartet, ich musste beispielsweise manchmal Videos drehen und die Prüfungen sind größtenteils mündlich. Die Bibliotheken sind klasse - ich schreibe das hier in der schönen Biblioteca Beato Pellegrino und auch die Biblioteca Storia habe ich häufig besucht. Es gilt zu beachten, dass ich mit Geschichte in Italien keine richtigen Semesterferien zwischen dem Winter- und dem Sommersemester hatte, sondern max. ein paar Tage frei.

### **Alltag und Freizeit**

Genau wie beim Studium, kann ich auf Grund der Pandemie nur ein begrenztes Bild von den Möglichkeiten, die Padova bietet, geben. Erstmal ist die Stadt einfach unglaublich schön, genau wie man sich eine alte Universitätsstadt in Nord-Italien vorstellt. Meine absoluten Lieblingsorte sind das Cafe „antico forno“ (Freunde empfehlen auch „The coffee box“ zum lernen), Arcella Bella (halb Festival - halb Park, etwas außerhalb), Padova Pride Village und der Giardini dell’Arena (Park mit Kiosks für Kaffee oder Aperol Spritz). Andere wichtige Orte sind Piazza de Signori und Prato della Valle, die beiden Sammelpunkte für Studierende jeden Abend und die FlyBar für den billigsten Aperol, sowie Pizzeria Signora für großartige Pizza. Außerdem bietet das Umland der Stadt viele Möglichkeiten für Wochenendtrips: der Gardasee, das Meer, Verona, Venedig und die Alpen sind alle nur ca. 1-1,5 Stunden Autofahrt entfernt. Meine persönlichen und vielleicht weniger bekannten Empfehlungen sind der Parco Regionale die Celli Euganei (z.B. Teleo, Galzignano Terme), WineTasting in den Cantinas im Umland von Verona, der „Percorso di Nordic Walking: farra d’alpago“ und das Dorf Dolo zwischen Venedig und Padova.

In den Sommerferien war ich in der Toskana reisen, da in Süditalien die Temperaturen über 40 Grad lagen. Generell ist das Erasmus-Team von italienischen Studenten sehr engagiert und sofern es die Pandemie ermöglicht, bieten sie viele coole Aktionen (Kneipentour, Stadtführung, Rallye, Kurztrips) an.

### **Fazit**

Im Laufe des Jahres habe ich mich auf jeden Fall in Padova verliebt. Im Nachhinein hätte ich gerne mehr Zeit in das Erlernen der Sprache investiert. Es gilt zu erwähnen, dass die Stadt in den Sommertemperaturen in der Regel Temperaturen von 35 Grad vermisst, was einen auf Dauer ziemlich schlauchen kann. Alles in allem kann ich Padova aber Jedem wärmstens empfehlen, der sich für ein Erasmus-Jahr interessiert. Besonders positiv werden mir die Schönheit der Stadt, die motivierten Dozenten, das studentische Klima, die Ausflüge in die umliegenden Orte und die entspannte und freundliche Art der Menschen in Erinnerung bleiben.